

Redaktion und
Administration:
Lugos
Donnagasse No 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations-
bedingungen:
Ganzjährig . 16 K
Halbjährig . 8 K
Vierteljährig . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . 20 h
Donnerstags . 12 h

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 71.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 3. September 1905.

Ohne Koalition . . .

Lugos, 2. September.

Die Ischler Reise des Ministerpräsidenten Baron Fejervary hat auf die Phantasie der oppositionellen Journalisten befruchtend eingewirkt. Es scheint, als ob sie dem Erscheinen des Regierungschefs vor dem Monarchen mit einer gewissen Besorgnis entgegengeblüht hätten; sie erwarteten wohl die Einführung der vielbesprochenen strengen „Maßregeln“, die als Folge der Ischler Audienz um unfehlbar kommen müßten. Es ist wohl überflüssig, besonders zu betonen, daß Ministerpräsident Baron Fejervary keineswegs aufs Fortführen des Krieges hinarbeitet; ihm ist vielmehr darum zu tun, daß der Friede zwischen Nation und Krone wieder hergestellt werde, daß die gesetzlichen Zustände, wie sie vor dem Beginn der oppositionellen Wählarbeit bestanden, im Interesse der künftigen Entwicklung unseres nationalen Lebens wieder ermöglicht werden.

Dieses Ziel ist nun unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum zu erreichen. Es scheint, daß das Friedensschließen mit der Koalition immer schwieriger wird, vielleicht auch ganz unmöglich. Es heißt ja allgemein, daß die Führer der Koalition sich auf ein jahrelanges Kriegsführen eingerichtet haben, daß sie eine Art Geheimbund mit genauest ausgearbeiteten Bestimmungen zum einheitlichen Vorgehen gegründet, der ihre Waffenbrüderschaft aus launigste zusammenschweißt. Da sie von ihren Forderungen, ihrem Kultus des Gözen „ungarische Kommandosprache“ nicht lassen, die Krone aber in dieser einen Frage unter keinen Umständen nachzugeben gewillt ist, so ist auch keine Aussicht vorhanden, den Krieg mit den bisherigen Mitteln rasch zu beendigen.

Der Friede muß und wird nun auch nicht etwa zwischen Koalition und Krone, sondern zwischen Nation und Krone geschlossen werden müssen. Die Nation wird ihre eigenen Lebensinteressen schließlich besser zu wahren wissen, als ihre berufenen, oder — wie es gegenwärtig nur zu oft der Fall ist — ihre unberufenen Vertreter. Das Interesse der Nation erheischt den Frieden mit der Krone, und wenn diese

Erkenntnis eine allgemeine geworden, so wird die Nation der Koalition ihre Ordres erteilen, nicht wie es heute geschieht, die Koalition der Nation und dann wird der Friede nicht lange säumen.

Allerdings täuscht man sich in ernstesten politischen Kreisen nicht darüber, daß die Nation nur dann ernüchternd auf die Koalition einwirken kann, wenn die Ernüchterung in der Nation selbst Platz greift. Diese Ernüchterung herbeizuführen, ist eben die große Aufgabe der Regierung, das Problem, mit dem sie sich unaufhörlich beschäftigt. Die Aufgabe richtig zu lösen, ist schwer, doch ganz hoffnungslos erscheint uns die Sache nicht. Der Weg, welcher als der einzig rechte von der Nation beschritten werden müßte und auf den sie hinzuleiten das Bestreben der Regierung gleicherweise, wie aller wahren Volksfreunde sein sollte, ist: die Nation von den Aufregungen staatsrechtlicher Erörterungen abzulenken und den fruchtbringenden Aufgaben des sozialwirtschaftlichen Lebens zuzuwenden. Die staatsrechtlichen Erörterungen sind gewissermaßen eine ungarische Spezialität. Nirgends im gebildeten und arbeitsamen europäischen Westen wird so viel staatsrechtlich verzapft, wie bei uns in Ungarn. Nicht einmal in den von der kleinlichsten politischen Kleinräumerei beherrschten Balkanstaaten.

Die kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns sind freilich im Vergleich zu jenen der westlichen Großstaaten recht zurückgeblieben, und der Völkerpsychologe mag zwischen diesen beiden Tatsachen leicht einen Zusammenhang finden. Man sollte in Ungarn das Verhältnis eben umkehren, mit weniger Staatsrecht und mit mehr Wirtschafts- und Sozialpolitik sich abgeben. Wir würden auch in rein staatsrechtlichen Fragen mehr Erfolg haben, wenn diese nicht so maßlos agitatorisch öffentlich behandelt werden würden. Wir wären in staatsrechtlicher Hinsicht — vom wichtigeren wirtschaftlicheren gar nicht zu reden — weiter vorgeschritten, wenn wir nicht durch die ewigen nutzlosen und so leidenschaftlich geführten staatsrechtlichen Debatten ganz natürlicher Weise verbittert worden wären. Die Feindseligkeiten, welche jetzt Ungarn so tief schädigen, haben einzig

und allein in diesen staatsrechtlichen Spitzfindigkeiten ihren Grund.

Es gilt also, das Volk zu überzeugen, daß die staatsrechtlichen Fragen vor den wirtschaftlichen zurückstehen müssen. Dadurch und nur dadurch wird den jetzigen unseligen Zuständen ein Ende gemacht werden können. Die wirtschaftlichen Aufgaben sind auch dringende, zum Teil unaufschiebbare, und die Regierung tut, von allem abgesehen, nur ihre Pflicht, wenn sie dieselben in den Vordergrund schiebt. Der erste Anstoß hiezu ist ja schon erfolgt. Die Frage des allgemeinen Wahlrechtes ist bereits aufgeworfen worden. Es ist zwar heute noch verfrüht, sich eingehend hiemit zu befassen, da die Gesetzesvorlage noch nicht vorliegt, doch darf ruhig gesagt werden, daß sie nicht den umstürzlerischen Charakter haben wird, den ihr einzelne Blätter der Koalition andichten.

Diese Angelegenheit bildet natürlich nur das erste Glied der Kette jener großangelegten sozialpolitischwirtschaftlichen Schöpfungen, die im Programm der Regierung enthalten sind, die sofort verwirklicht werden können, wenn der Friede zwischen Nation und Krone geschlossen wird.

Der Friede wird geschlossen werden. Wenn's nicht anders geht, so über die Köpfe der Koalition hinweg. Unbeschadet der staatsrechtlichen Fragen, unbeschadet der Erörterungen über Macht und Einfluß der Krone, über Volkssouveränität und Volksmacht, Dinge, die für das Volkwohl, und das Wohl des Einzelnen insbesondere von viel geringerer Bedeutung sind, als unsere Staatsrechtler glauben — unbeschadet aller theoretischen Erörterungen wird der Friede kommen.

Es ist höchste Zeit, daß der Pakt geschlossen wird. Die Nation wird dann endlich über die Koalition hinweg zur Tagesordnung, zur Arbeit übergehen können. Die Koalition begehrt, indem sie dies hindert, ein großes Unrecht. Nicht nur an der Krone, sondern auch an der Nation, die sie nicht zu fruchtbringender Arbeit kommen läßt. Früher oder später wird die Nation ihren Urteilspruch über die Männer von der Koalition zu fällen wissen. Eventuell durch einen Friedensschluß ohne die Koalition! —

Schulbücher für alle Lehranstalten, Schreib-, Zeichenrequisiten und Musikalien sind erhältlich in der Buchhandlung Adolf Auspitz.

Grosses Lager in Schultaschen und Bücherträger.

Einzelnummern des „Südungarn“ sind in der Buchhandlung A. Auspitz zu haben.

Zur politischen Lage.

Budapest, 1. September. Ministerpräsident Baron Geza Fejervary wurde vom König um 11 Uhr mittags in Audienz empfangen. In Regierungskreisen verlautet, daß diese Audienz für die Krise von entscheidender Wichtigkeit ist. Der Ministerpräsident kehrt morgen Samstag nach Budapest zurück.

„Pester Lloyd“ publiziert aus dem Lager der Koalition einen Leitartikel, in welchem es heißt: „Die Majorität ist machtlos, eines jeden Einflusses auf die Leitung der Geschäfte beraubt, und es mehren sich die Stimmen im Schoße der Majorität, die fragen, was denn die Ursache dessen sei, daß die Koalition sich weigert, die Regierung zu übernehmen, und ob es notwendig sei, daß das Land leide und eine regierungsfähige Majorität sich selbst zur Enthaltensamkeit verurteile, weil nicht alle ihre Wünsche sofort erfüllt werden. Ein jüngst in einem von einem Mitgliede des leitenden Ausschusses geleiteten Organe der Koalition erscheinender Artikel erklärt ganz offen, daß die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei nicht länger warten wollen. Die Pflicht der Volksvertreter gegen die Nation gebiete, der unheilvollen Lage ein Ende zu machen und die Regierung zu übernehmen. Dieser Artikel, welcher zu den Erklärungen der Parteiführer der Linken im offenen Gegensatz steht, ist eine Kundgebung jener Elemente der Majorität, die es mißbilligen, daß die Koalition die Regierung nicht sofort nach den Neuwahlen übernommen habe. Die wachsende Zahl der Wortführer dieser Ansicht gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Koalition nur durch die Übernahme der Regierung jene Erwartungen erfüllen könne, welche die Nation hegt, daß sie nur dann, wenn ihre Führer die verantwortlichen Stellen besetzen, die Wünsche der Nation erfolgreich vertreten und zum Siege führen könne.“

Die Fleischmisere.

Lugos, 2. September.

Ein Kapitel, welches wohl etwas veraltet ist, aber nicht oft genug aufgewärmt werden kann. Unsere Hausfrauen jammern, die Fleischhauer desgleichen — und kein rettender Gedanke ist in Sicht. Auf gar originelle Weise möchte die hauptstädtische Approvisionungssektion dem Uebel abhelfen. Sie wird der in dieser Frage einberufenen außerordentlichen Generalversammlung u. A. folgenden Antrag vorlegen:

„Jedermann kann zum eigenen Konsum Fleisch aus der Provinz (Rindfleisch, Schweinefleisch, oder welche beliebige Fleischgattung immer) bis zu einem Quantum von 5 Kilogramm ohne Gesundheitszertifikat, ganz gebührenfrei einführen.“

Die Geschichte ist tragikomisch. Das Komische daran ist, daß man von uns Provinzler billiges Fleisch erwartet, wo doch wir ganz wie die Budapester über die unerschwinglichen Preise klagen. Tragisch aber ist der Egoismus der Hauptstadt, die, nur um die eigene Lage ein klein wenig zu erleichtern, die unsrige erschwert. Wir selbst leiden

an der Fleischnot und das Wenige wollen sie uns auch noch nehmen, resp. noch mehr verteuern. Ja, gibt es denn in der Provinz keine arme Leute, haufen hier ausschließlich Millionäre? Oder aber ist der Budapester Magistrat vielleicht der Meinung, daß heutzutage der Fleischgenuß für die Provinzler ein unnötiger Luxus ist? Wir sind blos neugierig, welche Maßregeln die Provinz ergreifen wird, um sich gegenüber der hauptstädtischen Gefräßigkeit zu schützen.

Die hauptstädtischen Fleischhauer haben über „die wahren Gründe der Fleischteuerung“ eine Proklamation erlassen, die in Plakatform in jeder Fleischbank affiziert wurde.

Die Fleischhauer behaupten, nicht die Urheber der Fleischteuerung zu sein, da sie mit dem Publikum gemeinsam unter diesem Uebel leiden und in Folge der Preissteigerung der Viehpreise auf ihren Geschäftsbetrieb selbst draufzahlen. Das Plakat vertritt übrigens den Standpunkt, das Publikum möge die hauptstädtische Behörde zu keiner Aktion gegen die Fleischteuerung anmerken, da sonst — die Fleischpreise noch weiter steigen werden. In dem Plakate heißt es: „Die seit Jahren auf der Frage der Fleischteuerung wurde jetzt neuerdings in den Vordergrund geschoben und es wird in alle möglichen, aber verlässlichen Mitteln, um dem Uebel abzuwehren. In der hierüber entstandenen Debatte beschuldigen die Parteien einander gegenseitig; der Produzent behauptet, der Fleischhauer sei an Allem Schuld, letzterer behauptet das Gegenteil; bald wieder heißt es, die Vermittlungsorgane, sowie die Markt- und Bervertungsorganisationen seien für die Teuerung verantwortlich. Es fragt sich nun, was angeht die bestehende Teuerung des lebenden Viehes zu unternehmen sei, um das Fleisch und dessen Produkte zu verwohlfikern?“ Es folgt sodann eine Statistik, aus der hervorgeht, daß die hohen Viehpreise die Fleischsteigerung nach sich gezogen haben.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Bürgermeister Arpad v. Marsovskij kehrt am 6. d. von seiner Urlaubsreise zurück.

Das Bogsaner Mandat. Die Wahlbewegung im Bogsaner Wahlbezirk beginnt schon Wellen zu schlagen. Es werden zwei tabulose Kandidaten genannt: der im Bezirke sehr populäre Bankdirektor Michael Panajoth und der Minister des Innern Kristofsky. Die Wahl wird in der gesetzlich bestimmten Frist vor sich gehen. — Man telefoniert uns aus Bogsan: Eine heutige Besprechung der liberalen Partei einigte sich auf Minister Kristofsky als Kandidaten der Partei.

Familiennachricht. Das anmutige Fräulein Rosa Friedmann hat sich mit dem Kaufmann Armin Büchler aus Kispesht verlobt.

Krafft-Szörényer Holzindustrie-A.-G.

Dieses großangelegte Unternehmen wird in kurzer Zeit in Aktion treten. Gegenwärtig steht die Gesellschaft mit der Karansebeser Vermögengesellschaft wegen Ankauf eines großen Waldkomplexes in Unterhandlung und wird die Koalifizierung dieser Transaktion als gewiß betrachtet. Die Verarbeitung des Holzmaterials wird in dem neben der Lugofer Spiritusfabrik zu erbauenden Sägewerk vorgenommen werden.

Lugoser Sozialisten beim Minister.

Die Führer der Lugoser Sozialistenvereinigung, Miheli, Husveth und Votoss begaben sich Freitag nach Budapest, um beim Minister des Innern Kristofsky Klage zu führen gegen die Uebegriffe der Lugoser Stadthauptmannschaft.

David Ney — gestorben.

Donnerstag ist in Budapest der erste Bassist der königlichen Oper, David Ney, im Alter von 62 Jahren gestorben. Als Sohn armer Eltern geboren, übte er bis zu seinem Einrücken zum Militär das Schneiderhandwerk aus. Beim Militär wurden seine hervorragenden musikalischen Eigenschaften und seine bedeutenden Stimmkräfte bald erkannt. Er bildete schon während der Militärdienstzeit unter den Soldaten einen Männerchor und veranstaltete nach Beerdigung des 1868er Feldzuges, den er in Italien mitgemacht hatte, auf der Heimfahrt in größeren Städten Konzerte. Hierauf kam er nach Wien, wo er an das Karl-Theater engagiert wurde. Er wirkte an den damaligen Opernvorstellungen im Karl-Theater mit, genoss bei Suppe und Brandl musikalischen Unterricht, kehrte jedoch nach Beerdigung des Opernzyklus am Karl-Theater nach Ungarn zurück. In Budapest hörte ihn Hans Richter als Kirchenorganist, erkannte sofort seine hervorragenden musikalischen Qualitäten und engagierte ihn im Jahre 1874 an die Budapester Oper, der er seither ununterbrochen angehörte.

Der Strike in der Lugoser Seiden-

spinnerei. Der Anfang der Strike hat einen bewegten Verlauf genommen. Die streikenden Arbeiterinnen, ungefähr 40 an der Zahl, forderden die Herabsetzung der zehnstündigen Arbeitszeit auf neun Stunden und als ihnen dies verweigert wurde, nahmen sie, unterstützt von ihren vor der Spinnerei anscheinenden Freunden, eine drohende Haltung ein. Es entstand ein förmlicher Aufruhr, den die Polizei mit großem Aufgebot ein Ende bereitete. Die Streikenden wurden hierauf von der Fabrikleitung für entlassen erklärt. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag durchstreiften Stadthauptmann Anton Prohaska und Vizestadthauptmann Emerich Gyürky die Stadt, da der Stadthauptmannschaft die Ankunft einiger Temesvarer Sozialisten als Helfershelfer angekündigt wurde. Das Gerücht bewahrheitete sich aber nicht. Gestern erhielt Stadthauptmann Prohaska ein Telegramm aus Budapest, in welchem Ministerialrat Bezzeredy für die rasche Herstellung der Ruhe in der Seidenspinnerei dankt.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL
ist in Lugos bei Josef Morgenstern erhältlich.



Die Turul-Schuhniederlage in Lugos.
Die in Ungarn einzig dastehende Schuhfabrik A. G. „Turul“, deren Erzeugnisse sich eines ausgezeichneten Rufes erfreuen, hat ihr Lugoser Warenlager in das Palais Bejan verlegt. Die innere Ausstattung ist bereits fertiggestellt und werden die Waren, in reicher Auswahl, seit mehreren Tagen flott verkauft. Das Publikum kauft dort zu den von der Fabrik in die Schuhsohlen eingepprägten fixen Preisen, durch welches solide Gebahren eine Übervorteilung ausgeschlossen ist. Die äußere Ausstattung des Geschäftslokals wird in den nächsten Tagen fertiggestellt und wird dieselbe als eine Sehenswürdigkeit unserer Stadt gelten. Als kommerzieller Leiter des Geschäftes fungiert weiter Herr Jakob Spitzer, welcher im Verlaufe seiner vieljährigen erprobten Tätigkeit unserer Stadt die Achtung der Bevölkerung erworben hat.

Das Herkules-Bräu. Unsere g. Leser ist es wahrscheinlich auch aufgefallen, daß die Herkules-Bräuerei Budapest, Bethlen-ter 3, diese Spezialität mit großen Speiser und großen Reklamieren einführt. Unseren Erfahrungen nach, wird es nicht schwer sein, das Herkules-Bräu einzuführen, da es eine solche vorzügliche Malzbräu-Spezialität ist, daß bei jeder intelligenten Familie ständig benötigt wird, u. zw. ist es nicht bloß ein appetitverweckendes Mittel ohne gleichen; gegen Nervosität, Schlaflosigkeit und Untarmit empfehlen es auch Professoren und Ärzte.

Unfall bei den Manövern. „Arad es Videte“ meldet: Ein folgenschwerer Manöverunfall hat sich vorgestern im Arader Komitat ereignet. Das Arader Hausregiment Nr. 33 machte trotz der Hitze einen großen Marsch, wobei es achtzig Marode gab und ein Soldat durch die Anstrengung starb. Die gestrige Manöverübung bestand in beschleunigten Märschen nach Arad. Auch in der Mittagshitze wurde nicht gerastet. Nach mehrstündiger Marschdauer gab es achtzig Marode. Der eine Todte ist ein Infanterist, der zusammenstürzte und auf der Landstraße verschied, ehe der Arzt zur Stelle sein konnte.

Das echt berühmte Malnaser „Sicilia“-Seilquellenwasser ist erhältlich im Hauptdepot bei Necht und Schwarz, Spezereihandlung, Lugos.

Der chemisch untersuchte, dabei behördlich für die Haut als vollkommen unschädlich befundene

„Haarvertilger“
entfernt die bei Damen so unschönen und lästigen

HAARE IM GESICHT
gründlich samt Wurzel und verleiht dem Teint auch noch natürliche Frische, Zartheit und Glätte. Preis 7 K. Versand überallhin durch

I. Schmidek, Budapest, VII., Nyár-u. 18.

GLOBIN



erzeugt ohne Mühe
prächtigsten Glanz.
Erhält das Leder weich u. dauerhaft.
Allein. Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.
Eger und Leipzig. 2

**Einjährig-Freiwilligen
Vorbereitungs-Kurs**
in Temesvar (vormals J. Horaf).

Gegründet 1871. Laut Ministerialerlaß unter Oberaufsicht des Oberstudiendirektors für Mittelschulen. Gegründet 1871.

Durch erfolgreiche Abolvierung dieses ältesten in ganz Ungarn bestens renommierten Vorbereitungskurses erlangen Jünglinge des Zivilstandes, welche geringere Schulbildung genossen haben, die Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Im Laufe des letzten Jahres haben folgende Herren die Prüfung mit Erfolg abgelegt:

Weiß Jenö	aus Lugos	Ragel Fritz	aus Wien
Heim Majos	„ Temesvar	Safari Lehel	„ Temesvar
Deutsch Geza	„ Krajova	Jankovits Bela	„ Nagykentmiklos
David Matyas	„ Temesvar	Edmann Otto	„ Wien
Rudorfer Matyas	„ Wien	Gaspary Ddon	„ Furlpg
Bas Jenö	„ Drezhsalva	Karger Ervin	„ Lugos
Toth Bela	„ Szeged	Neumann Bela	„ Temesvar
Drjos Jtvan	„ Temesvar	Mathes Adolf	„ Resicza

Das Institut, welches im Jahre 1871 gegründet wurde, hat seit seinem 34-jährigen Bestande über 500 Jünglinge des Ziviles für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst vorbereitet. Anerkannt tüchtige Lehrkräfte, vorzügliche, langjährig erprobte Unterrichtsmethode, ernstes gewissenhaftes Zusammenwirken aller Professoren bieten fleißigen, strebiamen Jünglingen die Gewißheit einer gediegenen und erfolgreichen Ausbildung. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen die segensreiche Wirksamkeit des Institutes. Beginn des neuen Kurses am 6. September 1905. Dauer desselben bis Ende Februar 1906. Anmeldungen bei der Institutsleitung. Prospekte, Lehrpläne, zahlreiche Dankschreiben und schriftliche Auskünfte stehen zur Verfügung.

Für die Kursleitung:

Johann Graef Professor, Temesvár, Belváros, Erzsébet-utca 11.

Chromgerberei in Lugos.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für

Chromgerbung

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten **Chromleder, Bokalf, Chromsatin, Chromziege** und **Chromchevreau** schwarz und färbig erzeugt werden. — Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Georg Blasko

Gerberei, Temesvarergasse Nro 85.

Einmal

überstreichen mit



Schicht-Seife

(Hirsch- oder Schlüsselseife)

ersetzt

Zweimal

überstreichen mit gewöhnlicher Seife.

Schicht-Seife ist die beste und im Gebrauch billigste.

Kundmachung.

Die Forst- und Domänenverwaltung der privilegierten Staatseisenbahngesellschaft in Oravicza gibt bekannt, daß am **24. September I. J., Vormittag 9 Uhr**, in der Forstbetriebskanzlei **Resiczabánya** folgende Objekte im öffentlichen Lizitationswege ab 1. Januar 1906. auf ein, eventuell auf drei Jahre zur Verpachtung gelangen, u. zw.

1. **Das Marktrecht** (Standgelder-Einhebungsrecht) in Resiczabánya.
2. **Das Gasthaus** Nro I. Konser. Nro 32 und
3. **Das Gasthaus** Nro II. Konser. Nro 72, beide in Resiczabánya gelegen.

Die Lizitationsbedingungen können in der **Resiczaer Forstbetriebs-Leitungskanzlei** eingesehen werden; dieselben werden den Bewerbern vor der Lizitation publiziert.

Als Vadium ist 10 Prozent des Ausrufspreises zu erlegen.

Oravicza, am 2. August 1905.

Die Direktion.

Gestelle

zur Aufbewahrung von Trauben u. Obst in bester Ausführung, sowie

Holzwohle

für Verpackungszwecke, liefern billigst

R. MUNK & COMP.

Holzwarenfabrik
KARÁNSEBES.

Dreschmaschinen

welche in Feuergefahr waren und abbrannt, werden

zu höchsten Preisen gekauft.

Bei Anträgen bitte anzugeben, was für ein Fabrikat, wie viel Jahre alt, ob sämtliche Bestandteile vorhanden, was für Montierung vorhanden ist, schließlich äußersten Preis in Baargeld.

Vermittler werden honoriert.

Franz Kuhlitz

Cemesvar.

Erlaube mir, anlässlich der bevorstehenden Schuljahreszeit, meinem p. t. Kundenkreis meine

Buchbinderarbeiten

ergebenst zu empfehlen.

Als weiteren Fortschritt meiner Werkstätte erlaube ich mir zu verzeichnen, daß in derselben nicht nur Vergoldungen, sondern auch Buchertitel und die schönsten Verzierungen, in verschiedenen

Farbendruck

ausgeführt werden.

Auch bei promptester Ausführung, billigste Preise!

Erste Ungarische Buchbinderei
E. Fik, vormals Lehrer.

Bedeutendste Schuhfabrik der Monarchie.

Herren-Schnürstiefel aus Bog, fl. **5⁵⁰**
Goodyear

Herren-Zugstiefel kräftig, fl. **4²⁵**
aus Bogleder

Herren-Schnürstiefel besonders fl. **3[—]**
dauerhaft

Herren-Zugstiefel für Strapaz geeignet fl. **2⁸⁰**

Damen-Schnürstiefel, kräftig, fl. **2⁸⁰**
aus schwarzem Leder

Spezialität:

Goodyear

Welt-System

Handarbeit.



Damen-Knopfstiefel elegante fl. **3²⁵**
Paßform

Damen-Schnürstiefel Bogleder fl. **3⁷⁵**

Damen-Schnürstiefel aus fl. **2⁹⁰**
braunem Leder

Damen-Zugstiefel fl. **2⁶⁰**
besonders billig

„**Uruul**“
Schuhfabriksniederlage, **Ugos**
Deaf-Ferencz-uteza 6.

Kinder-Mädchen-Schnürstiefel aufwärts von fl. **1[—]**
auskräftigem schwarzen und braunen Leder

1500 Arbeiter und Beamte. — 90 eigene Geschäfte.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Ugos (Palais Vertes).